

Leseprobe

# Streik der Diebe

Ein Gaunermusical

von Georg Mittendrein

nach dem Film-Exposé von Jura Soyfer

Musik von Georg Herrnstadt

©



Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## DRAMATIS PERSONAE :

Hans HUPKA	- Gentleman-Einbrecher
Lilian KESSLER	- Bankdirektorstochter
Dir. KESSLER	- Bankdirektor, Lilians Vater
Dr. Moritz MEININGER	- Vorsitzender. der Fortuna-Versicherung
FAUSTL	- Innenminister
BESITZKI	- Belegschaftsratsvorsitzender
MELANIE	- Lilians Busen-Freundin
PEPI ALIBI	- Herr der leichten Mädchen & schweren Tresore
KASSEN-JOE	- lendengewaltiger Einbrechermeister
SCHMIER-SCHANI	- schwächtiger Einbrecherlehrebub
DER ALTE ANTON	- Taschendieb [leider Kleptomane], Gauner-Doyen
1.GANOVE	
2.GANOVE	
ROSA	- ein sehr hübsches & attraktives leichtes Mädchen
HORTENSIA	- Grande Dame der leichten Mädchen
HERR JAKOB	- Wirt im Grünen Heinrich, Hortensias Dauer-Verlobter
EIN PIANIST	
LALLMAIER	- Chefredakteur
EMIL EILIG	- Klatschkolumnist
ELLI	- Redaktionssekretärin
EDI	- Redaktionsgehilfe
ALTE DAME	
POLIZIST	
2 GEFÄNGNISWÄRTER	
RICHTER	
STAATSANWALT	
VERTEIDIGER	
ANGEKLAGTE	

DIE HERREN des AUFSICHTSRATES  
DIE AUFSICHTSRATSGATTINNEN

DIE SCHWEREN JUNGS  
DIE LEICHTEN MÄDCHEN

HAUSPERSONAL BEI KESSLER  
CHOR DER ARBEITSLOSEN  
MOTORRAD-ESKORTE

Das Stück spielt in den 1930-er Jahren.

**Übrigens: Es gäbe ein heilloses Durcheinander, wenn alle Gauner plötzlich  
rechtschaffene Leute würden - - - - - Karl Heinrich Waggerl**

## STREIK DER DIEBE - SZENENFOLGE

BILD 1: VORSTANDSSITZUNG Tag	Konferenzsaal / innen /
BILD 2: ERSTE BEGEGNUNG Nacht	Landstraße /
BILD 3: DIE PANZERKNACKER Nacht	innen /
BILD 4: YOUNG LOVE Tag	Aussichtsterrasse / außen /
BILD 5A: EINBRUCH Nacht	Park der Villa Kessler / außen /
BILD 5B: EINBRUCH Nacht	Arbeitszimmer Kessler / innen /
BILD 5C: EINBRUCH Nacht	Park der Villa Kessler / außen /
BILD 6: UNSERE FREUNDE VON DER ZEITUNG Redaktion	
BILD 7: KONFERENZ DER DIEBE /Abend	Grüner Heinrich / innen
BILD 8: NOCH LACHT DIE PRESSE Nacht	Im Redaktionsauto / außen /
BILD 9: VERLOBUNG AUF DEM BÄNKERBALL Nacht	Villa Kessler / innen /
BILD 10: RENDEZVOUS Nacht	Park der Villa Kessler / außen /
BILD 11: STREIKZENTRALE Nacht	Im Grünen Heinrich / innen /
BILD 12: DER STREIK GREIFT Tag	Redaktion / innen /
BILD 13: DIE AUSWIRKUNGEN Tag	MONTAGE /außen /
BILD 13a: DIE DIEBE ALS SAMARITER Straßenkreuzung	

BILD 14: GIRL TALK Abend	2 Telefone / innen /
BILD 15: DER AUSWIRKUNGEN 2.TEIL Tag	MONTAGE / außen / innen /
Tag	BILD 15a: GEFÄNGNISREFORM Gefängnis / innen /
Gericht	BILD 15b: BAGATELLEPROZESS bei
BILD 16: VOR DEM SIEG Nacht	Grüner Heinrich / innen /
BILD 17: VERFOLGUNGSJAGD Nacht	2 Autos / Straße / außen /
BILD 17b: ENDE DER VERFOLGUNGSJAGD Nacht	2 Autos / 1 Baum / außen /
BILD 18: THE END Heinrich	Im Grünen

---

**STREIK DER DIEBE - SONGLISTE :**

---

OUVERTÜRE

Song-Nr.1 DER WIRTSCHAFTSKRISEN-SONG Kessler, Meininger, Besitzki,  
Bänker

Song-Nr.2 WAS IST MIT MIR GESCHEHEN Hans &  
Lilian

Song-Nr.3 GIB DICH MIR HIN 1 - Panzerknackers Love Song - Pepi &  
Ganovenchor

Song-Nr.4 NIE WIEDER FLIEDER Hans im  
Unglück

Song-Nr.5a & b WIR BAUEN UNS EIN HÄUSCHEN Hans zu Lilian und  
Papi

Song-Nr.6 PRESSESONG Lallmeier, Eilig, Elli,  
Edi

Song-Nr.7 DIE LASZIVE MORITAT VOM PREISVERFALL Rosa &  
Ganoven

Song-Nr.8 DER WIRTSCHAFTSPOLITISCHE LACHSCHLAGER Alle  
Bänker

*PAUSENOUVERTÜRE*

Song-Nr.9 DER STREIK DER DIEBE Alle Gauner & Innen mit  
Hans

Song-Nr.10 ZWEI BRÄUTE Duett: Melanie /  
Lilian

Song-Nr.11 PRESSE-COMEDY-STEP - Variation Presse-Song Schani /  
Edi

Song-Nr:12 GELBE ROSEN VON ROSI Pepi &  
Rosa

Song-Nr:13 TU ES Schani &  
Edi

OUVERTÜRE

bei geschlossenem Vorhang

**BILD 1: VORSTANDSSITZUNG**

**Konferenzsaal / innen /**

**Tag**

Introduktion Song-Nr.1

**GANZE SZENE MIT**

**MUSIK**

*Schnelle, kräftige Szene*

*Die Herren des Aufsichtsrates, Dr. Meininger, Besitzki. Dir. Kessler eröffnet die Sitzung.*

*DRAMATISCH, IN DIE MUSIK*

Kessler: Hiermit eröffne ich die 81.Vorstandssitzung des Bankhauses Kessler

*(Musikal.Akzent)*

gegründet von meinem Urgroßvater Kommerzienrat  
Karl-Konrad Kessler im Jahre 1849.

*(Musikal.Akzent)*

Es gibt nur 2 Tagesordnungspunkte:

*(Musikal.Akzent)*

Erstens: Unser ehrwürdiges Familienunternehmen schließt  
einen Versicherungsgeneral- und Exklusivvertrag mit der  
Fortuna Versicherungs GmbH ab ...

*(Musikal.Akzent)*

... und der Vorstandsvorsitzende der Fortuna-Versicherung  
Dr. Moritz Meininger wird stellvertretender Generaldirektor unseres  
Unternehmens ...

*(Musikal.Akzent)*

... und mein designierter Nachfolger,

*(Musikal.Akzent)*

was in wirtschaftlich so schwierigen Zeiten die Situation  
der Bank stabilisiert ...

*(Stille)*

hat jemand Einwände?

*(Musikal.Akzent)*

*(Stille)*

*Nach einer kurzen Pause hebt Besitzki die Hand.*

Kessler: Der Belegschaftsratsvorsitzende, Herr Waldemar Besitzki  
wünscht das Wort. Ich erteile es ihm. Kurzfassen, Besitzki!

Besitzki: Meine Herren ...

Kessler: Ich danke dem Herrn Belegschaftsratsvorsitzenden für seine Ausführungen.

Besitzki: Aber ...

Kessler: Kein Aber. Aber ist ein marxistischer Ausdruck.

Besitzki: Warum ...

Kessler: Kein Warum, Warum ist reinste Anarchie.

Besitzki: Ich glaube ...

Kessler: Schon besser.

- PAUSE -



Besitzki: Wenn das so ist, stimme ich zu.  
(Musikal.Akzent)

Meininger: Da ich eine einstimmige Wahl per heftiger Acclamatio feststelle, nehme ich die Wahl an, übernehme den Sitzungsvorsitz und gehe assistiert von Direktor Kessler, zu Tagesordnungspunkt 2 über:

(Musikal.Akzent)

Die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage.

Song-Nr.1 DER WIRTSCHAFTSKRISEN-SONG Kessler, Meininger, Besitzki, Bänker

Kessler: Das Bankgeschäft in diesem Jahr  
Meininger: Expansionsrezession  
Kessler: War so schlecht wie es noch niemals war  
Meininger Immobilienimplosion  
Kessler: Der Verlust der Konjunktur  
Meininger: Freier Markt und Stagnation  
Kessler: War ein kleiner Anfang nur  
Meininger Kursabsturz bei Transaktion

Alle: Rezession und Implosion  
Investieren und Stagnation  
Reduktion und Inflation  
Exportspekulation

Kessler: Später dann der Börsencrash  
Meininger: Produktion ohne Investition  
Kessler: Keine Zinsen und kein Cash  
Meininger Konzession und Stagnation

Alle: Investier'n und Stagnation  
Investition und Stagnation

Kessler: Krise in New York Wall Street  
Meininger: Abwertung statt Aufwertung  
Besitzki: Bringt soziales Klagegedicht  
Meininger und Devisenabschiebung  
Kessler: Von weit über dem großen Meer  
Meininger: Exportspekulation  
Kessler: Zieht die Wirtschaftskrise her  
Meininger Bringt uns die Inflation

Alle: Investition und Stagnation  
Investition und Stagnation  
Abwertung und Inflation  
Exportspekulation

Großes Meer, Krise her  
Großes Meer, Krise her  
Spekulation und Inflation

Abwertung statt Aufwertung  
Großes Meer, Krise her.

SONGENDE

*Harter Schnitt auf Bild 2*

**BILD 2 : ERSTE BEGEGNUNG**  
**Nacht**

**Landstraße /**

*Landstraße, freies Land, ein Kilometerstein, eine Straßenlaterne.  
Ein klappriges Automobil-Kabrio kommt angefahren,  
es tuckert, spottt und bleibt unfreiwillig stehen.  
Hans steigt aus, schimpft. Er ist offensichtlich in Eile.*

Hans: Mist! Ausgerechnet heute. Zeit ist Geld.

*(Er öffnet die Kühlerhaube und schickt sich an, den Kühler aufzuschrauben)*

Au! Glühheiß!

*(er holt einen Lappen)*

Natürlich, festgefressen. Die Arbeit wartet und du tust mir das an.

Nur ein kleines bisschen weniger brutal hätte er zudrehen sollen, der Herr  
Mechaniker. Aber schnell, schnell muss es gehen. Keine Liebe zum Beruf.

Kein Berufsethos mehr heutzutage bei den Handwerkern.

Wehe, wenn ich es mir erlauben würde, so nachlässig zu arbeiten.

*(zieht das Sakko aus, wirft es in den Wagen, krempelt die Ärmel auf,  
dreht mit Kraft am Kühlerverschluss)*

Ho-ruck!

*(Ein Wasserstrahl schießt ihm entgegen und beschmutzt sein weißes Hemd  
mit der rostbraunen Kühlflüssigkeit)*

Heiliger Merkur! So eine Schweinerei.

Wie kannst du mir das antun? Nicht nur, dass du beschließt, wir bleiben hier  
stehen, 20 Kilometer außerhalb der Stadt, du beschließt auch, mich von oben  
bis unten zu verdrecken, du launische Bestie.

*(zärtlich)* Ist dir warm geworden, Liebes? Hast du Durst?

Gib mir nur einen Augenblick Zeit und ich werde nachsehen, was die Hausbar  
für dich bereithält.

*(Er nimmt einen Kanister aus dem Kofferraum)*

So, da haben wir etwas ganz Feines. Leitungswasser, Spätlese.

*(Der Kanister ist leer)*

Wie konnte mir das passieren, Verzeih mir, mein Schatz.

*(Nimmt einen Flachmann aus dem Handschuhfach)*

Keine Vorfreude, das ist nicht für dich.

*(nimmt einen ordentlichen Schluck)*

Mal sehen, ob das hilft.

*(versucht zu starten. Aber natürlich vergebens)*

Scheint die falsche Methode zu sein.

*(schickt sich an, seine Kleidung mit dem Schnaps notdürftig zu reinigen)*

Und weit und breit niemand, der uns beide rettet.

*(Motorgeräusch aus der Ferne)*

Mir scheint, wir haben Glück im Unglück.

*(wartet)*

*Ein elegantes Sport-Kabrio mit Lilian und Melanie, zwei bildhübschen jungen Damen, nähert sich. Lilian sitzt am Steuer.*

*Hans winkt ihnen - im Rahmen der Möglichkeiten seines Zustandes - elegant, um sie zum Stehenbleiben zu veranlassen.*

*Die Mädchen winken und lachen ... aber sie fahren schnittig vorbei.*

Hans: Das ist ja nicht gerade mein Glückstag.  
(*Er wendet sich wieder seinem Auto zu*)

*Plötzlich kommen die beiden Damen im Rückwärtsgang zurück.*

Melanie (*steigt aus dem Wagen*): Sie sehen aus, als ob sie Hilfe gebrauchen könnten,

mein Herr.

Hans (*betrachtet sein desolates Äußeres*) Wie kommen sie auf die Idee?

Melanie: Ihre Krawatte sitzt schief.

Hans: Ich bewundere ihre Menschenkenntnis.

Melanie: Straßenkameradschaft, damit kein Missverständnis aufkommt.

Hans: Straßenkameradschaft, selbstverständlich.

Melanie: In Automobilmechanik sind wir allerdings etwas schwach.  
Mal sehen, was wir da haben. (*Kramt im Handschuhfach*)

Pflaster, Lippenstift, Lutschbonbons.

Darf ich ihnen ein Lutschbonbon anbieten. Mentholgeschmack.

Hans: Schlechter Atem ist im Augenblick weniger mein Problem.

Melanie: Bei gerissenem Keilriemen soll ein Nylonstrumpf Wunder wirken.

Hans: Der Keilriemen ist in Ordnung. Leider!

Melanie (*öffnet den Kofferraum*) Ja, was haben wir denn da?

Wagenheber, Reservekanister ...

Hans: Machen sie sich meiner wegen bitte nicht schmutzig.

Melanie: ... Erste Hilfe Kasten ...

Hans: Die Verletzungen halten sich Gott sei Dank in Grenzen.

Lilian (*fliegenderfarbenedes Kleid und Jacke, Wickelkopftuch und Sonnenbrille.*

*Ohne auszusteigen,):*

Ihr Kühlschlauch ist kaputt. Wir haben zwar einen Wasserkanister mit,

voll natürlich, aber wenn sie es oben einfüllen, läuft es unten wieder aus.

Hans: Mir scheint, ihre Freundin wollte mir das Beste vorenthalten, nämlich ihre

Mechanikerkenntnisse, gnädiges Fräulein.

Lilian (*steigt aus, betrachtet Hans' Auto fachkundig, schaut unter die Motorhaube*)

Sie sollten ihren Wagen besser pflegen. Ihre Batterie ist oxydiert, und

die

Kerzen machen es auch nicht mehr lange.

Hans (*verlegen*) Ich hatte in letzter Zeit große berufliche Überlastung.

Lilian: Das linke Hinterrad hat zu wenig Luft.

(*schaut unter das Auto, setzt sich dann ans Volant*)

Ihre Bremsen sind lebensgefährlich.

(*Sie nimmt Sonnenbrille und Kopftuch ab und schüttelt ihr Haar aus.*

*Erst jetzt wendet sie sich zu Hans - Pause -*)

Hans: Äh ... ich glaube, ich habe vergessen, mich vorzustellen.

*(Beide starren einander an)*

Melanie *(zwischen den beiden, genießt und rettet die Situation)*

Richtig. Wir sind schon sehr neugierig, mit wem wir es zu tun haben.

Hans: Mein Name ist Hans.

Lilian: So?

Hans: Äh ... Hans West. Ich bin ... selbständiger ... Gewerbetreibender.

Lilian: Rögner ... Lisbeth Rögner.

- PAUSE - *Blick* -

Lilian: In meiner entfernteren Verwandtschaft gibt es einen  
Automobilimporteur.

Hans: Ah ja, das erklärt natürlich die Fachkenntnis.

Lilian: Und das ist meine Freundin Melanie.

Hans: Sehr erfreut.

- PAUSE - *Verlegenheit* -

Melanie: Können wir sie vielleicht abschleppen?

*(Die Spannung löst sich)*

Hans: Ich hätte gar nichts dagegen, mich von ihnen abschleppen zu lassen.

*(Alle lachen und montieren in der Folge mit vereinten Kräften Lilians Abschleppseil)*

Lilian: Ihr Seil, bitte.

Hans: Ich habe leider kein Abschleppseil.

Melanie: Er ist doch kein Abschlepper.

Hans: Eben, ich bin völlig unerfahren ...

Melanie: Im Abschleppen.

Lilian: Und im abgeschleppt werden.

Hans: Eben, vor allem im abgeschleppt werden.

Melanie: Ein Glück, dass wir auf solche Fälle ...

Hans: Notfälle!

Melanie: Gut, Notfälle - besser vorbereitet sind.

Lilian: Jetzt spannen sie das Seil ein bisschen, sie Notfall.

Hans: Das machen sie großartig, Lisbeth ...

Melanie: Bitte lass mich fahren. Ich möchte gerne einmal einen  
Abschleppversuch

machen.

Lilian: Fertig! Alles Einsteigen.

Drei, Zwei, Eins, Los!

*Gegen Ende der Szene steckt Hans Lilian unbemerkt einen Zettel in die  
Jackentasche.*

*Melanie fährt das Auto der Mädchen.*

*Der Motor springt an und die beiden Autos fahren los. D.h. Fahrtwind, fliegende  
Blätter,*

*etc.*

*Hans und Lilian singen*

Song-Nr.2 WAS IST MIT MIR GESCHEHEN

Hans &

Lilian

*Doppelschauplatz / gleiches Thema / jeder in seinem Auto*

*Kein Kitsch sondern leicht und fröhlich, ja sogar ausgelassen.*

*Hans alleine am Volant seines Autos, er kann aber auch im Fahrtwind aufstehen  
und später auf den Sitzen und ev. im und am Auto herumtanzen.*

Hans: Ein Blick nur hat genügt  
Und ich bin so vergnügt  
Das kann kein Zufall sein  
Das Schicksal hat es so gefügt.

Lilian: Was ist mit mir gescheh´n  
Die Zeit blieb einfach steh´n  
Ein Blitz, ein Donnerschlag  
Ich muss ihn wiederseh´n

Hans: Mein Leben würd´ ich ändern, nur um bei ihr zu sein  
Durch sie nur ziehe ich das große Los  
Sie wär´ die Frau, die mich verwandeln kann  
Doch die Kluft, die uns trennt, ist viel zu groß

Lilian: Ja, er ist wirklich anders als die Andern  
Ich weiß nicht was ich fühl´, doch es ist groß  
Ich habe Angst und könnte schreien vor Glück  
Vielleicht zieh´ ich mit ihm das große Los

Lilian: Ein Blick nur hat genügt  
Und ich bin so vergnügt  
Das kann kein Zufall sein  
Das Schicksal hat´s gefügt.

Hans: Was ist mit mir gescheh´n  
Die Zeit blieb einfach steh´n  
Ein Blitz, ein Donnerschlag  
Ich muss sie wiederseh´n

#### *INSTRUMENTALSTROPHE*

Beide: Ein Blick nur hat genügt  
und ich bin so vergnügt  
Das kann kein Zufall sein  
Das Schicksal hat´s gefügt

Was ist mit mir geschehen  
Die Zeit blieb einfach stehen  
Ein Blitz, ein Donnerschlag  
Ich muss ihn/sie wiedersehen  
Ein Blitz, ein Donnerschlag  
Ich muss ihn/sie wiedersehen

*Beide Autos fahren aus dem Bild.  
UMBAU*

*ÜBERBLENDUNG /*

*Kassen-Joe, der routinierte Einbrechermeister mit Diplomprüfung,  
Pepi Alibi, der bärenstarke und fesche Schränker,  
der Alte Anton, Doyen und Taschendieb,  
und Schmier-Schani, der hochbegabte, aber unerfahrene Lehrbub  
brechen in den Tresorraum der Kessler-Bank ein.*

*Man sieht den leeren Tresorraum mit dem funkelnden Strahltesor in blauem Licht,  
dann hört man klopfende und kratzende Geräusche, sowie gedeckte Stimmen  
durch die Wand.*

Joe: Au! Pass doch auf, wo du hinhaust!  
Schani: 'Tschuldigung, Herr Meister.  
Anton: Er ist halt nervös, weil es sein erster Bruch ist.  
Joe: Jugend kennt keine Tugend.

- S T I L L E -

Pepi: Ist ja auch arschfinster.  
Anton: Red' nicht so ordinär.

- S T I L L E -

Pepi: Achtung ... Eins, zwei, drei, vier.

*Das Gaunerquartett bricht zugleich durch die Mauer.  
Ziegel bersten und poltern. Es staubt.  
Die Vier husten, putzen sich den Staub von der Kleidung und beginnen,  
ihre Werkzeuge vorzubereiten: Joe seine Handschuhe, Stethoskop, etc.,  
Pepi das Schweißgerät, Schani Besen und Schaufel,  
Anton macht Fingerübungen.*

Pepi: Geschafft.  
Anton: Gratulation, meine Herren.  
Joe: Ausgezeichnet, der Plan vom Chef. Alle Alarmanlagen umgangen,  
direkt durch die Kanalisation in die Bank.  
Schani: (*hält sich die Nase zu*)  
Nicht sehr ästimierend, der tägliche Weg zur Arbeit.  
Pepi: Still bist, dummer Bub, dummer. (*gibt Schani einen Klaps*)  
Anton: Sei nicht frech, mach' lieber deine Arbeit.  
Schani: Jawohl. (*Beginnt zusammenzukehren*)  
Joe: Sei froh, dass du dabei sein darfst. In meiner Jugend hat es das noch nicht  
gegeben „Praxisbezogene Ausbildung unter Anleitung erfahrener  
Führungskräfte“  
Schani: Jawohl, Herr Meister.  
Anton: Mir hat keiner was beigebracht. Ich bin Autodidakt ... aber mit echter  
Veranlagung.

Schani: Jawohl, Herr Anton.

Pepi: *(bringt sein Schweißgerät in Position)*

Drei Mal 18 Monate Knast hätte ich mir erspart, wenn es bei mir den Ausbildungseinbruch als Pflichtfach schon gegeben hätte.

Schani: Jawohl, Herr Alibi.

Joe: Da können wir schon froh sein, dass die Innung auf praxisorientierte Ausbildung so großen Wert legt.

Anton: Man kann ja gegen die Pflichtmitgliedschaft sagen, was man will aber in puncto Ausbildung, machen sich die Beiträge schon bezahlt.

Joe: Handwerk hat eben goldenen Boden.

Pepi: Also ist das da eine Lehrerkonferenz oder gehen wir's an?!

Schaut sie euch doch an, wie sie dasteht.

*(Er spricht zärtlich und liebevoll mit dem Tresor)*

Eine "Elektra 28, security". Keusch und unnahbar.

Keinen hast du je erhört. Alle hast du bisher abgewiesen.

Du Traum aus Stahl und Zahl.

Da hat er ganz schön investiert in dich, der Herr Direktor Kessler.

Aber du wirst ihn mit mir betrügen.

Bei mir wirst du schwach werden.

Dem Pepi wirst du nicht widerstehen können

und nicht widerstehen wollen,

dem Pepi Alibi mit den intelligentesten Fingern der ganzen Stadt

und dem gewissen Kniff.

*(Er fingert, assistiert von Joe mit dem Stethoskop, an der Zahlenkombination)*

Na, Mausi, wirst du mich erhören, heute Nacht?

Komm', sag' Pepito zu mir.

Sei nicht so spröde.

- P A U S E -

Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.

*(Er entzündet die Flamme des Schweißgerätes)*

Unzählige deiner kühlen Schwestern und stählernen Freundinnen hab ich schon in glühende Leidenschaft versetzt.

*(Im Schein der Schweißgerätes:)*

Song-Nr.3 GIB DICH MIR HIN 1 - Panzerknackers Love Song Pepi & Ganovenchor

FRÖHLICH IN DUR

Pepi: Gib dich mir hin  
du holder Traum aus Stahl und Zahl  
Gib dich mir hin  
Schatz, du hast ja sonst keine Wahl

Öffne mir deinen wunderbaren, goldenen Leib  
Denk daran ich bin hier nicht zum Zeitvertreib  
Ich brenne dir mein Zeichen auf, du Teufelsweib  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin

Gib dich mir hin

Denk nicht dran, dich zu weigern  
Meine Künste werd´ ich steigern  
Deine Abwehr ist vergebens  
Du denkst an mich zeitlebens  
Du bist das Ziel meines Strebens

Mach doch nicht so viel Aufhebens  
Wenn du dich öffnest, lieb ich dich  
Wenn nicht, dann kränkst du mich

Gib dich mir hin  
Du holder Traum aus Stahl und Zahl  
Gib dich mir hin  
Schatz du hast ja sonst keine Wahl

Lang musstest du warten auf Pepi, deinen Held  
Ich kam zu dir, denn du bedeutest mir die Welt

Ich lieb dich ganz platonisch, nicht nur für dein Geld  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin

Gib dich mir hin  
Du holder Traum aus Stahl und Zahl  
Gib dich mir hin  
Schatz, du hast sonst gar keine Wahl

Ich weiß, du bist bis oben hin voll mit Gold  
Tief in dir drin ruht mein wohlverdienter Sold  
Du machst mich glücklich heute denn du bist mir hold

Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin  
Gib dich mir hin

SONGENDE

*Ruckartig öffnet sich der Tresor. Die Einbrecher landen auf ihren Hintern.  
Stahlblaues, kaltes Licht aus dem Tresor.*

Joe: Na endlich

Anton: Dass ich diesen Tag noch schauen darf.



Schani: Na bumm.

Pepi: Ich habe es gewusst. Ich habe es gewusst.

*Nacheinander erheben sich die Einbrecher und nähern sich vorsichtig dem Tresor.*

Joe: Jetzt haben wir ausgesorgt.

Anton: Ein erhebender Tag für einen kleinen Taschendieb.

Schani: Na servus.

Pepi: Mädél, mein Mädél,  
das Geld hauen wir auf den Schädel.

*Sie sind bei der Tresortür angelangt.*

Joe: Aber ...

Anton: ... der ist ja ...

Schani: Der ist ja ...

Pepi: Ich glaub´s nicht.

Joe: Leer.

Anton: Leer.

Schani: Leer.

Pepi: Leer.

Alle: Leer !

Pepi (*zum Tresor*): So kannst du mich hintergehen, du Funsen, du.

Außen hui und innen pfui, So eine Kanaille!

Gerade von dir hätte ich das nicht ,  
du Elegante, du Edle.

Du eisernes Luder!

Song-Nr.3A GIB DICH MIR HIN 2 - Reprise in Moll - Pepi &  
Ganovenchor

*TIEFTRAURIG / GLEICHES THEMA IN MOLL*

Pepi: Du bist ja leer  
Ist das die Antwort auf mein Begehr?  
Du bist ja leer  
Du blöde Kuh ärgerst mich sehr.

Wie kannst du so leer sein du sonst Übervolle  
Lässt mich hier schuften wie ein Pferd auf der Scholle  
Das Kapital, es fällt heute aus der Rolle.

Du bist ja leer  
Du bist ja leer  
Du bist ja leer  
Du bist ja leer

**BILD 4 : YOUNG LOVE**  
**Tag**

**Aussichtsterrasse am Stadtrand / außen /**

*Menschenleere Aussichtsterrasse am Stadtrand, leichter Wind, im Hintergrund die Stadt.*

*Hans wartet mit einem Fliederstrauß offensichtlich schon längere Zeit.*

*Er trägt eine fliederfarbene Krawatte.*

*Lilian kommt gelaufen. Sie ist etwas außer Atem.*

Lilian: Entschuldigen sie meine Verspätung.

Hans: Ich bin froh, dass sie überhaupt gekommen sind.

Lilian: Diesmal hatte ich eine Autopanne,

Hans: Autopannen scheinen unser Schicksal zu sein.

Ich bin untröstlich, dass ich mich nicht als Reparatuer revanchieren konnte.

Lilian: Ich konnte den Defekt nicht und nicht beheben.

Hans: Dann muss es ein Totalschaden gewesen sein, bei ihrer Geschicklichkeit.

Lilian: Sie sind sehr charmant ...

*Hans gibt ihr den Strauß*

Lilian: ... und sehr aufmerksam.

Hans: Da sie bei unserem Kennenlernen ein fliederfarbenes Kleid trugen, dachte ich, dass sie Flieder vielleicht mögen.

Gibt es einen Mechaniker, auf den ich Grund habe, eifersüchtig zu sein?

Lilian: Nein Hans, den gibt es wirklich nicht.

Es war bloß eine Winzigkeit, aber ich konnte die Ursache nicht finden.

Hans: Bei mir ist es keine Winzigkeit und ich kenne die Ursache ...

Lilian: Die Sicherung war durchgebrannt ...

Hans: Das ist bei mir auch der Fall.

Lilian: ... und der Kreislauf damit unterbrochen ...

Hans: Ja ja ...

Aber wollen wir uns nicht setzen.

Lilian: Das geht leider nicht.

Hans: Die Aussicht ist heute besonders schön.

Lilian: Um ein Haar hätte ich den Zettel mit ihrer Bitte zum heutigen Rendezvous, den sie mir zugesteckt haben, nicht mehr gefunden.

Hans: Da bin ich ja ein echter Glückpils, dass sie ihn doch gefunden haben.

Ich glaube, ich habe heute einen Glückstag.

Lilian: Das glaube ich nicht.

Hans: Sollten wir uns nicht doch setzen.

Lilian: Herr West, ich bin nur gekommen,

um ihnen zu sagen, dass wir uns nicht mehr treffen können.

Hans: Aber Lilian ... auf Wienerisch würde das ja heißen,

dass wir beide nicht mehr von einander loskommen.

Lilian: Wir sind nicht in Wien, Herr West.

(Sie gibt ihm die Blumen zurück)

*Lilian sieht ihn noch einen Augenblick an und geht dann.*

*Hans bleibt verdattert alleine - mit den Blumen - zurück.*

Hans (*ruft ihr nach*) Lisbeth! ... So bleiben sie doch ... ich warte hier auf sie ...  
Montag um fünf.

Song-Nr.4 NIE WIEDER FLIEDER  
Unglück

Hans im

*Während des Liedes wirft er erst wütend den Flieder,  
dann die Krawatte von der Aussichtsterrasse hinunter.*

Hans: Flieder - hab ich ihr geschenkt  
Flieder - damit sie an mich denkt

Sie gab die Sträucher mir zurück  
Was hab ich denn nur falsch gemacht  
Ich sah mich schon beim Sektfrühstück  
In einer Suite mit ihr nach uns´rer ersten Nacht

Bin ich ihr vielleicht zu bieder  
Nein, die Schuld liegt nur beim Flieder  
Und die Schuld liegt nur beim Flieder  
Darum nie wieder Flieder, nie wieder Flieder  
Nie wieder Flieder, nie wieder Flieder

Flieder - Wie im Gymnasium  
Flieder - Mein Gott wie war ich dumm

Wie ein Primaner seh´ ich aus  
Ein unerfahr´ner Oberschüler ganz naiv  
Beim Rendezvous vor´m Opernhaus  
Ich könnt mich ohrfeigen ganz exzessiv

Bin ich ihr vielleicht zu bieder  
Nein, die Schuld liegt nur beim Flieder  
Und die Schuld liegt nur beim Flieder  
Darum nie wieder Flieder, nie wieder Flieder  
Nie wieder Flieder, nie wieder Flieder

*(Seine Wut verraucht, Hans wird nachdenklich)*

Flieder - Ich hab den Kopf verlór´n  
Flieder - Verliebt bis über beide Ohr´n

Nie mehr werd´ ich sie wiedersehen  
Ich kenn´ die Straße nicht, das Haus in dem sie wohnt  
Suchend werd´ ich durch die Gassen geh´n  
Nur wenn es Fügung ist, werde ich belohnt

Vielleicht liegt´s gar nicht am Flieder  
Und die Schuld liegt nur beim Flieder  
Darum nie wieder Flieder, nie wieder Flieder  
Nie wieder Flieder, nie wieder Flieder

**BILD 5A : EINBRUCH**  
**Nacht**

**Park der Villa Kessler / außen /**

Song Nr.5  
MELODRAM

*Thema "Wir bauen uns ein Häuschen"*

*Ein offensichtlich gut geschulter Fassadenkletterer erklimmt gekonnt die efeubewachsene Außenwand einer Villa, um im ersten Stockwerk einzusteigen. Kassen-Joe, Schmier-Schani, Pepi Alibi & der Alte Anton lauern im Gebüsch, bzw. stehen Schmiere.*

Joe: Was gibt es für eine bessere Gelegenheit, den Nachwuchs zu schulen, als wenn der Chef selbst arbeitet.

Pepi: Da kannst aber von Glück reden, dass Du dabei sein darfst.  
*(gibt Schani einen Klaps)*

Schani: Da kann ich aber von Glück reden.

Anton: Handwerk hat eben goldenen Boden.

Joe: Praxisbezogene Ausbildung, darauf legt die Innung größten Wert.

Anton: Aber der Chef ist ein Naturtalent.

Pepi: Auch bei den Damen sehr beliebt.

Schani: Da kann ich aber von Glück reden.

Joe: Diese Eleganz!

*(Der Kletterer rutscht aus, stürzt beinahe ab, kann sich im letzten Augenblick mit einer Hand festhalten. Nach einem Moment atemberaubender Stille, setzt er seinen Aufstieg fort. - )*

Diebe: Bravo! Unglaublich! Einmalig!

Joe: Das macht ihm keiner nach.

Pepi: Mir ist das auch einmal passiert. Wie ich bei der Heidi war und ihr Mann ist überraschend nach Hause gekommen.

Schani *(unschuldig)*: Wohnt die Frau Heidelinde nicht im Erdgeschoß?

Pepi *(gibt Schani einen Klaps)*: Still bist, dummer Bub, dummer,

*( - Der Fassadenkletterer hat die Mansarde erreicht und steigt ein - )*

Pepi: Bravo, Chef! Einmalig!

Schani *(zu laut)*: Bravo, Chef!

Joe *(gibt Schani einen Klaps)*: Still bist, dummer Bub, dummer!

**BILD 5B : EINBRUCH**  
**Nacht**

**Arbeitszimmer Kessler / innen /**

*Arbeitszimmer des Bankdirektors Kessler.  
Kessler ist - nur im Schein einer Schreibtischlampe - mit Akten zwischen seinem  
geöffneten Wandtresor und dem Schreibtisch beschäftigt.  
Der Einbrecher schwingt sich elegant ins Zimmer.*

MELODRAM ENDE

Kessler (*erschrickt*): Hilfe  
Einbrecher: (*gedeckt*) Pscht!

*Kessler reißt einen Revolver aus dem Schreibtisch.*

Kessler: Hände hoch!  
Einbrecher (*gedeckt*): Aber, aber.

*Erst jetzt wird der Einbrecher als Hans Hupka erkennbar.  
Gekonnt, elegant und ohne viel Mühe, vor allem aber ohne Brutalität, entwaffnet der  
noch immer unkenntliche Einbrecher Kessler. Er fesselt ihn an seinen großen  
Drehstuhl und knebelt ihn.*

Hans: Ich bitte sie, verehrter Herr Direktor Kessler, wer wird denn gleich schießen.  
Stellen sie sich vor, sie hätten mich getroffen, dann wäre doch ihr schöner  
Teppich ganz voll Blut. Außerdem tut das ganz schön weh ... je nachdem  
wohin sie getroffen hätten. Nein, nein, so etwas ist kein Spielzeug,  
Sie gestatten, das ich das kleine Ding in die richtige Obhut übergebe.  
(Steckt den Revolver ein)

Hans: (*inspiziert den offenen Tresor.*) Sehr freundlich, Herr Direktor, dass sie schon  
geöffnet haben.

Kessler: (*ächzt unter dem Knebel*)

Hans: Aber nicht nur freundlich, sondern vor allem weitblickend, klug und  
ökonomiebewusst. Das spart Zeit und Geld. Das arme, kleine Ding! So bleibt  
es unversehrt.

Kessler: (*stöhnt*)

Kessler: Ui je ui je ui je! Was muss ich denn da sehen, Ganz wenig muss ich da  
sehen.

Wenn Herr Direktor so freundlich wären, mir die Brille zu borgen ... oder  
noch besser eine Lupe.

(*streng*) Wie kommt es denn, dass da fast nichts ...

(*fällt aus der Rolle seiner gewohnten Eleganz*) Wo ist die Kohle, Mann?!

*Da plötzlich öffnet sich die Türe ...*

- STILLE -

*.. und Lilian betritt im Pyjama den halbdunklen Raum.*

Lilian: Verzeih, Papa, ich wusste nicht, dass du noch Besuch hast. (*Will gehen*)

Kessler: *(stöhnt)*

Lilian: Arbeite nicht wieder so lange, Papa,

Kessler: *(stöhnt eindringlicher)*

Lilian: Papa ? ... Papa ?

*Sie knipst das Licht an.*

*Fassungslos stehen sich Lilian und Hans gegenüber.*

Hans: Fräulein Rögner ... ?

Lilian: Herr West ... ?

Hans: Dann sind sie gar nicht ...

Lilian: Und sie sind nicht ...

Hans: Sie sind nicht Fräulein Rögner ... sie sind Lilian Kessler, Tochter des Bankiers

Kessler. *(klopft Kessler auf die Glatze)*

Lilian: Und sie sind vermutlich gar nicht Hans West?!

Hans: Verzeihen sie bitte mein Versäumnis und gestatten sie, dass ich mich vorstelle.

Hupka, Hans Hupka.

Lilian: Und der selbständige Gewerbetreibende, als der sie sich ausgaben, sind sie ja dann wohl auch nicht.

Hans: Wenn ich auch nicht Hans West bin, selbständiger Gewerbetreibender bin ich

sehr wohl.

Kessler: *(hat sich vom Knebel befreit)* Feines Gewerbe.

Hans: Bitte keine Ausfälligkeiten. Ich bin Selbständiger Einbrecher und Obmann des DDDDD.

Kessler: Obmann des was?

Hans: Obmann des Dachverbandes der Diebe und deren Damen.

Lilian *(weint)*: Sie sind ein Lügner. Ein Lügner sind sie.

Kessler: Sehen sie, was sie angerichtet haben, sie charakterloses Subjekt.

Hans: Pst, Papi ! Ich vermute, dass du mich letztens ohne Wissen des Herrn Papa getroffen hast ...

Kessler: Das wäre ja noch schöner!

Hans: Pst, Papi !

Das war nicht schön von dir, Lillian. Auch dass du mich all die letzten

Montage

um fünf vergeblich auf der Aussichtsterrasse hast warten lassen, ist nicht sehr

schön von Dir. Das wird in Zukunft alles anders werden müssen.

Kessler: Ich lehne meine Mitwisserschaft kategorisch ab.

Hans: Pst, Papi ! *(Er knebelt Kessler erneut)*

Zum Glück ist dein liebevoll sorgender Vater heute Zeuge unseres unfreiwilligen, aber nichts desto weniger erfreulichen, Rendezvous.

... Übrigens, der Pyjama steht dir ausgezeichnet, Lillian.

Lilian: Sie unverschämter Kerl,

Hans: Verehrter Herr Direktor Kessler, gestatten sie, dass ich diese etwas außergewöhnliche aber umso wundervollere Gelegenheit ...

*Lilian versucht das Telefon zu erreichen.*

Hans: *(durchschneidet, wie beiläufig, das Telefonkabel)*

... umso wundervollere Gelegenheit beim Schopfe packe und sie um die Hand ihres Fräulein Tochter bitte.

- S T I L L E -

Lilian: Hans ...

Kessler (*stöhnt vehement*)

Hans: Mein Name hat in meiner Branche den besten Ruf. Ich bin finanziell ohne weiteres in der Lage, ihrem Fräulein Tochter alles zu bieten, was sie an Bequemlichkeit gewohnt ist.

Lilian: Aber ...

Kessler (*stöhnt und zappelt immer vehementer*)

Hans (*befreit ihn vom Knebel*) Was sagen sie dazu?

Kessler: Aber ... aber ... sie sind doch ein Dieb!

Hans (*seelenruhig*) Na und?

Dieb zu sein, ist ein Beruf wie jeder andere.

Ein Beruf, der für das klaglose Funktionieren unserer Gesellschaft genauso notwendig ist, wie der ihre.

Kessler (*brüllt überraschend*) Hiiiiilfe!

*Lilian versucht zu fliehen.*

Hans (*fesselt Lilian an die Rückseite von Papis Drehstuhl*)

Fast verfestigt sich in mir der Eindruck, dass du mir nicht traust und mich für einen ehrlosen Halunken hältst. Du kränkst mich damit, Lilian.

Auch von Ihnen, verehrter Herr Direktor, hätte ich das nicht erwartet.

Ich werde ihnen einen Schwiegersonn abgeben, wie er im Buche steht.

*Hans hat nun Lilian und Dir. Kessler an die Vorder- & Hinterseite des Drehstuhls gefesselt und kann sich seine Ansprech- oder Gesangspartner nach Wunsch her- oder wegrehen.*

Song-Nr. 5 WIR BAUEN UNS EIN HÄUSCHEN  
Papi

Hans zu Lilian und

(zu Lilian) Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen  
Ziehen wir uns auf's Land zurück  
Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen  
Und genießen unser Glück

Ein kleines Haus mit einem kleinen Garten  
Mit Blumen und mit Apfelbaum  
Ja, komm mit mir, lass mich nicht länger warten  
Ein kleines Paradies ist unser Traum

(zu Kessler) Papi, du sollst mich jetzt nicht unterbrechen  
und mache dir keine Kopfzerbrechen  
Ich verhandle jetzt mit Lilian  
Und dann erst bist du dran

(zu Lilian) Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen

Richten es behaglich ein  
Komm mit mir, wir machen´s wie die Mäuschen  
Wohnen drin schon bald zu dreien

*(zu Kessler)* Großpapa kommt uns dann oft besuchen  
und wiegt den Kleinen auf den Knien  
Großpapa raucht Pfeife und isst Kuchen  
Pfeift vergnügte Melodien

*(zu Lilian)* Lilian, wenn wir dann in vielen Jahren  
gealtert sind und welterfahren  
Zwölf Enkelkinder spielen im Sand  
Dann halte ich deine Hand

*(zu Lilian)* Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen  
*(zu Kessler)* War das nicht Ihr Jugendtraum  
*(zu Lilian)* Komm mit mir, ich bitt´ dich werd´ mein Mäuschen  
*(zu Kessler)* Opa sitzt im Apfelbaum

*Hans mit Lilian und Kessler:*  
Häuschen, Mäuschen  
Apfelbaum und Jugendtraum

SONGENDE

Hans: Ich werde ihnen beweisen, dass ich recht habe.

*(Klopfen und Rufen Bediensteter an der Tür.)*

Hans *(zu Lilian)* Eigentlich bin ich nur gekommen, um dir zu sagen, dass wir uns nicht

mehr treffen können, was auf Wienerisch so viel bedeutet ...

*(Er küsst die völlig verdatterte Lilian)*

*(dann zu Kessler mit Bezug auf den Tresor)* )

Und über das kleine, leere Scheusal müssen wir uns ein anderes Mal unterhalten.

Ich muss mir doch nicht etwa Sorgen machen?!

... um meinen künftigen Schwiegerpapa!?

*Elegant und spektakulär schwingt sich Hans an der Gardine aus dem Fenster.*

*Die Zimmertür wird aufgebrochen. Bediente dringen lärmend ein.*



Song-Nr. 5MELODRAM*Thema "Wir bauen uns ein Häuschen"*

*Die Ganoven stehen mit dem Sprungtuch bereit,  
Hans erscheint im Fenster.*

Ganoven: The Chef is back! The Chef is back! Ooone! Zwooo ...

Hans: Alles klar, Jungs?

Ganoven: Alles klar, Boss.

Hans: Ready for take-off?

Ganoven: Ready for take-off!

Hans: Ready for landing?

Ganoven: Ready for landing! Threee! Fouuur!

*Hans springt und federt - unter großem Ho-Ruck der Ganoven - mehrmals im Sprungtuch.*

*Lilian - umgeben von ihrem Vater und der Dienerschaft - schaut aus dem Fenster,  
Hans - im Kreise der Ganoven - winkt ihr elegant und wirft ein Kuschhändchen.*

Song Nr.5a WIR BAUEN UNS EIN HÄUSCHEN - Reprise -

Hans

Hans: Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen  
Ziehen wir uns auf's Land zurück  
Komm mit mir, wir bauen uns ein Häuschen  
Und genießen unser Glück

Großpapa kommt uns dann oft besuchen  
Wiegt den Kleinen auf den Knien  
Großpapa raucht Pfeife und isst Kuchen  
Pfeift vergnügte Melodien

*Eine Polizeisirene wird hörbar.  
Hans und die Ganoven verduften.*

SONGENDE

## **BILD 6 : UNSERE FREUNDE VON DER ZEITUNG**

### **Redaktion**

*Chefredakteur Lallmaier, ein genialer aber stets zerstreuter Journalist, Gesellschaftskolumnist Emil Eilig, ein Bonvivant, Elli, die kurzsichtige, aber attraktive Redaktionssekretärin und Edi, der 14-jährige, stimmbrechende, gelegentlich altkluge Redaktionsgehilfe, sind mit der Endredaktion der morgigen Ausgabe beschäftigt.*

- Edi: Kommt das Kreuzworträtsel auf Seite 12 oder 22?  
Elli: *(die graue Maus tippt sehr beschäftigt)* Ja, ja.  
Lallm: Dummer Bub, dummer! merkst du dir das denn nie? Am Sonntag kommt das Kreuzworträtsel auf Seite 22 in die Beilage, während der Woche kommt es auf Seite 12.  
Eilig: *(hat in einem Stapel von Blättern gewühlt, wird fündig)*  
Das ist ja der Oberknüller.  
So eine Sauwirtschaft hier. Da steht darauf "An Herrn Emil Eilig, persönlich - express - vertraulich" und wo finde ich es? In der Langweiler-Ablage.  
Elli: *(tippt sehr beschäftigt)* Ja, ja.  
Eilig: Das nehme ich als Aufmacher für meine Rubrik "Einfach-Eilig".  
Lallm: Na, mach es nicht so spannend.  
Eilig: *(spielerisch schmollend)* Ich kann als Aufmacher nehmen, was ich will. Kennst du dein eigenes Redaktionsstatut nicht?  
Lallm: Gut, kaufe ich mir eben morgen die Zeitung, dann werde ich die sensationelle Neuigkeit ja vielleicht erfahren.  
Eilig: Also, passt auf. Generaldirektor Kessler, vom Bankhaus Kessler gibt bekannt ...  
Lallm: Wissen wir doch schon längst ...  
Elli: Moritz Meininger wird stellvertretender Generaldirektor ...  
Edi: Ist doch Schnee von gestern.  
Lallm: Hättest dir eben gestern die Zeitung kaufen sollen. Aber dazu hat man ja keine Zeit als Gesellschaftskolumnist.  
Edi: Klatschspaltenonkel!  
Eilig: Irrtum, Herrschaften. Generaldirektor Kessler, vom Bankhaus Kessler gibt die Verlobung seiner einzigen Tochter, Lilian Kessler mit ... mit seinem Stellvertreter,  
dem Vorstand der Fortuna-Versicherung, DDr. Moritz Meininger bekannt.  
*(Stille - dann alle durcheinander)*  
Elli: Unglaublich. *(verliert ihre Brille)*  
Lallm: Alles zurück ...  
Edi: Nicht gerade ein Traumpaar.  
Eilig *(gibt Edi einen Klaps)*: Still bist, dummer Bub, dummer.  
Lallm: Titelseite.  
Eilig: Der Witz an der Sache ist, dass Fräulein Lilian Kessler sich bis gestern gesträubt  
hat, den eingebildeten Kerl zu nehmen.  
Edi *(zu Elli)*: Der ist sogar dem zu eingebildet.  
Elli: Und dann die Sache mit dem Einbruch in den Tresor der Bank, bei dem

angeblich eine Milliarde verschwunden ist, für die die Fortuna-Versicherung so bereitwillig aufkommt.

Edi: Und dann die Sache mit dem Einbruch in die Villa Kessler, bei der ebenfalls die

gleiche Versicherung ein Vermögen berappen muss, das ein angeblicher Gentleman-Fassadenkletterer geklaut hat.

Lallm: Titelseite. Da steckt was dahinter. Ein Schwelbrand. Milliardenraub.

Gleich zwei Großbeuten, in einer Zeit, wo Keiner Geld hat.

Volle Versicherungshaftung in der Wirtschaftskrise.

Elefantenhochzeit zwischen Bankdirektorstöchterchen und Versicherungsvorstand.

Ich wittere etwas. Titelseite. Ich wittere einen Finanzskandal.

*(gerät außer sich)* Was steht ihr da herum?! Ausschwärmen!

Macht euch auf die Socken. Los, los. Die Titelseite halten wir frei.

Ich wittere etwas, ich wittere etwas. Ich wittere eine dicke, fette Titelstory.

Verlobungsdrama in Querverbindung mit Finanzskandal.

Mein journalistischer Spürsinn hat mich noch nie betrogen.

*(zu Eilig)* Marsch, auf alle Partys der Stadt.

Aber eilig, Herr Eilig, wenn ich bitten darf.

Edi: Eilig, eilig, Herr Eilig.

Eilig: Alles klar, Boss. *(Gibt Edi einen Klaps)*

Journalistische Präzisionsrecherche. *(AB)*

Lallm *(zu Elli)*: Du hörst dich ein bisschen in den Bankfilialen um.

Angle dir einen fescen Bänker und quetsch ihn aus.

Elli *(Brille ab, Rock hoch, Busen vor - wird plötzlich zur tollen Biene)*:

Wird gemacht, Herr Chefredakteur.

Journalistisches Berufsethos. *(AB)*

Lallm: Ich persönlich übernehme die Unterwelt.

Journalistische Feinarbeit. Viel Erfolg, meine Herrschaften. *(AB)*

Edi: *(bleibt allein zurück - Pause - )*

Und ich persönlich übernehme die Halbwelt.

*(nimmt seine Schiebermütze vom Haken, hält kurz inne ...)*

Journalistische Selbstverständlichkeit.

*(... und rennt ab.)*

*Lallmaier, Eilig, Elli & Edi kommen zurück oder vor den Vorhang oder in eine sonstige Songposition und singen.*

Song-Nr.6 PRESSESONG

Lallmaier, Eilig, Elli,

Edi

*mit RHYTHMISCHEM SCHREIBMASCHINENGEKLAPPER*

Journalismus ist uns're Welt  
Wir schreiben für euch, was euch gefällt  
Das Leitmotiv ganz exklusiv  
höchst explosiv und objektiv  
An jedem Tag und auch des Nachts

Ne geile Schlagzeile, ja die macht's  
Tag und Nacht sind wir für euch hier  
Wir schnellen vier, wir schnellen vier  
Wir schnellen vier vom Abendcourier.

Katastrophe oder Skandal  
Wir schreiben darüber auf jeden Fall  
Sie fürchtet uns die Konkurrenz  
Unsere Präsenz und Kompetenz  
Kleine Lügen nur hie und da  
Heben die Auflage ganz wunderbar  
Top zu sein ist unser Revier  
Wir flotten vier vom Abendcourier

*INSTRUMENTALSTROPHE  
MIT TANZEINLAGE (Step)*

Die Schnelligkeit ist unser Sport  
Keine Ahnung wohin, doch sind wir schneller dort  
Mal Sensation, mal Korruption  
Auch Liaison und Feuilleton  
Wir haben die Wahrheit nicht gepachtet  
Und trotzdem wird sie ausgeschlachtet  
Riesengroß ist unsere Gier  
Wir tollen vier vom Abendcourier.

*NACHTANZSTROPHE*

*BLACK OUT*

*In der Gaunerkeipe "Zum Grünen Heinrich".*

*Der Saal ist zum Bersten voll mit Kleinkriminellen, betuchten Unterweltkönigen, schweren Jungs und leichten Mädchen.*

*An der Theke herrscht großes Gedränge, die Luft ist zum Schneiden.*

*Herr Jakob kommt mit dem Ausschenken kaum nach.*

*Schmier-Schani hilft als Piccolo aus. Ebenso der gleichaltrige Edi.*

*Hans sitzt schweigend in einer Ecke.*

Joe: Jede dritte Kasse, die man heute öffnet ist leer.

1.Ganove: Wo bleibt der freie Wettbewerb.

2.Ganove: Unser Gewerbe ist eklatant benachteiligt.

Pepi: Der größte Skandal ist doch dieser Versicherungsbetrug.

Anton: Sehr richtig.

Pepi: Da knacken wir in professioneller Feinstarbeit die Elektra Security 28, sie ist leer, und die Bank kassiert von der Versicherung, als wäre sie

randvoll

gewesen.

Joe: Die Kapitalisten haben keine Moral mehr.

Anton: Die sollten sich an uns ein Beispiel nehmen.

Pepi: Und die Presse schiebt uns die Schuld zu.

Joe: Üble Nachrede ist das, für einen ganzen Berufsstand.

Man müsste diesen Lallmeier vom Abendcourier klagen.

Schani: (*naseweis*) Ich mache mir wirklich Sorgen um den Nachwuchs.

Anton: Der Kleine hat recht. Wer nimmt bei solchen Berufsaussichten denn noch die lange, kostenintensive Ausbildung auf sich.

Hortensia: Glaubst Du denn, bei uns ist es besser.

Rosa: Schön langsam bekommen wir echte Nachwuchsprobleme.

Edi: Kann ich der Dame behilflich sein?

Rosa: (*gibt Schani einen Klaps*) Still bist, dummer Bub, dummer,

Edi: Wie zu Hause.

Hortensia: Wem gehört denn der Bub?

Schani: Das ist mein Freund. Der hilft mir.

Hr.Jakob: Bei dem Andrang heute, bin ich über jede Hilfe froh.

Hortensia (*ist auf ihren Verlobten, den Hrn. Jakob stolz*)

Ein Gasthaus mit zwei Piccolos. Ich hab' dir ja gesagt, es wird noch etwas aus dir.

Anton: Ich hab' es dir vor 30 Jahren schon gesagt. Sie liebt dich wirklich, trotz ihrer

vielen Freier, du ewig verliebter, verlebter Verlobter.

Joe: Es zahlt sich gar nicht mehr aus, eine Kassa anzugreifen, sie ist ohnehin leer.

Pepi: Letztens knack' ich einen Tresor, liegt ein Zettel drin, "Denkste".

Anton: Ich habe es ohnehin schon schwer genug. Ein Taschendieb mit gichtigen Fingern. Täglich mach' ich meine Fingerübungen, seit 62 Jahren, jeden

Tag.

Endlich habe ich mal ein Börsel, ist nichts drinnen.

1.Ganove: Höchstens ein Pfandschein ... wenn du Glück hast.

Schani: Die Blüte unseres Berufsstandes geht vor die Hunde.

Joe: Die Banken sind scheinbar pleite.

Hortensia: Und Freier mit Geld gibt es schon lange nicht mehr.  
 Rosa: Bei mir wollte letztens einer "anschreiben". Aber für solche Schweinereien bin ich nicht zu haben, dass ich mich anschreiben lass auch noch. Ich bin ein anständiges Strichmädchel.  
 Hortensia: Meine Ausbildung, alte Schule, seriöses Gewerbe.  
 Hr.Jakob: Handwerk hat goldenen Boden, Liebes.  
 Edi (zu Schani): Ja, ja, das liebe Handwerk.  
 Pepi: Unsere Mädeln müssen trotz liebevollster und aufopfernder Schwerstarbeit im Dienste der Öffentlichkeit, dramatische Kursverluste registrieren.  
 Hortensia: Registriert sind wir. Gute Ware, saubere Leistung, fairer Preis.  
 Rosa: Ich werde euch jetzt erzählen, was mir neulich passiert ist.  
 Pepi: Ja Rosi, erzähl´.  
 Alle: Bitte erzähl´! Aber genau!

*Rosa singt mit dem Chor der Diebe und Nutten.*

Song-Nr.7 DIE LASZIVE MORITAT VOM PREISVERFALL Rosa & Chor

Rosa: Hört mal zu, was mir geschah  
 Was mir neulich passiert  
 Wenn ihr es mir auch nicht glaubt  
 Es hat mich sehr geniert  
 Stellt euch vor, es kommt zu mir  
 Dieser Millionär  
 Der mit Landhaus und Fabrik  
 Er ist sehr populär  
*gesprochen:* Und er jaulte wie ein geiler Esel

Chor: Ach, der /:/:

lllllll .... (Eselslaute)  
 Aaaaaa ....

Denkt euch nur, ich zieh mich aus  
 Wird rot er im Gesicht  
 Greift sich auf den dicken Bauch  
 Ich schieb´s auf sein Gewicht  
 Er hilft mir aus dem Negligé  
 Zögernd und galant  
 Er flüstert schüchtern Ah und Eh  
 wie ein Konfirmand  
*gesprochen:* Darum strippe ich natürlich weiter und öffne den ...

Chor: He, he /:/:

Beeeee ....  
 Haaaaa ....

Und danach geschah es dann  
 Als sein Hemd ich aufmach´  
 Und ich tiefer runter fass´  
 Da sagt er „so´ne Schmach“  
 Ich sag´, komm genier´ dich nicht  
 Hab ihn toll verwöhnt  
 Er scheint darauf nicht erpicht

Chor: Ach !

Und er weint und stöhnt.  
*gesprochen:* Doch ich hab ihn übertönt  
Mit einem Hüüüüü ....  
Hoooot ....

Chor: Ahhh !

Zum Abschluss dann noch ein  
Alle: Aaaaaa ....  
und ein Oooooo ....

Rosa: Und ausnahmsweise, das gibt es sonst nur bei Stammkunden  
Alle: Ein AaOoAaOo

SONGENDE

*Heftiger Beifall der Diebe.*

Rosa: Und wisst ihr, was dann war. Er rückt einen Tausender raus, grüßt nicht einmal  
und rennt weg. Am nächsten Tag, ich, sparsam wie immer, geh auf die Bank mit  
dem Umsatz ... und wisst ihr was war? Der Tausender war falsch.  
Eine Blüte. 1000 Prozent picobello echt falsch.  
Also da frag ich mich wirklich, wozu ich damals bei der Frau Hortensia den  
Beruf  
gelernt hab'. Hab ich recht oder ja?  
Alle: Die Rosa hat recht. Recht hat sie.  
Schani: Ein himmelschreiendes Unrecht ist das.  
Anton: Recht hat er, der Kleine.  
Joe: Andere Berufe können streiken, nur wir nicht.  
Pepi: Dabei geht es uns viel schlechter als denen.  
Alle: Ein Jammer, dass wir nicht streiken können. Ungerechtigkeit.  
Warum können wir nicht streiken?! Gemeinheit.

*Hans erhebt sich aus seiner Ecke, es tritt Ruhe ein. Unter ehrfürchtigem Murmeln steigt er auf den Tisch.*

- STILLE -

Hans: Geliebte Kolleginnen, allerwerteste Kollegen !

Song Nr. 12 - Thema "Streik der Diebe" -  
INSTRUMENTAL

*Hans hält eine mitreißende Rede, die wegen der Musik unhörbar bleibt.*

*Als die Musik zu Ende ist, hat Hans seine Rede beendet.*

Song Nr.12 - ENDE

- STILLE -

Hans: Seid ihr einverstanden?

*Die Ganoven stimmen ihm jubelnd zu.*

Hans: Wenn ihr wollt, dann schreiben wir es gleich und schicken es an die Zeitung.

*BLACK OUT*

**BILD 8 : NOCH LACHT DIE PRESSE                      Im Redaktionsauto / außen / Nacht**

Song-Nr.6    PRESSESONG

MELODRAM

*In ihrem offenen Steyr-Baby,  
das ob seiner 4 Insassen restlos belastet ist und überquillt,  
rast die gesamte Redaktionsmannschaft des "Abendcourier" zum Bänkerball.*

*Alle lachen laut und übermütig.*

Lallm. *(schwenkt den Brief im Fahrtwind)* Das ist das Beste, was ich je gelesen habe.

Elli: War in der ganz normalen Spätpost.

Lallm: Der beste Witz des Jahres und liegt einfach so und ganz unschuldig in der Spätpost.

Eilig: Aber jetzt ... *(brüllt wegen des Fahrtwindes noch lauter)* Aber jetzt haben wir sie.

Lallm: Ich hab's gewusst. Ich hab's ja gewusst

Elli: Das ist wahrhaftiger journalistischer Spürsinn.

Eilig: Gestern hat es noch nicht ganz gereicht.

Edi: Für die Titelseite.

Lallm: Da war die Suppe noch zu dünn.

Elli *(leidenschaftlich)* Aber jetzt ist sie heiß.

Lallm: Was heißt heiß ...

Eilig: Jetzt kocht sie.

Lallm: Jetzt haben wir sie.

Edi: Die Exklusiv-Story!

Lallm: Beinhart die Konkurrenz überholt.

Elli: Knallhart, Chef.

Eilig: Aber mit Stil.

Elli: Wow !

Lallm: Hurra !

Eilig: Jipie !

Edi: Super !

Lallm: Das wird ausgebaut ...

Eilig: und aufgemotzt ...

Lallm: und blumig geschildert ...

Eilig: mit allen privaten Folgen ...



Lallm: und politischen Kommentaren ...  
Eilig: und kleinen Skandalchen. ...  
Lallm: und finanziellen Aspekten ...  
Eilig: samt Fotos ...  
Lallm: und Interviews ...  
Eilig: in Fortsetzung ...  
Lallm: und Extraausgabe!

*MELODRAM ENDE*

Elli: Bis die Auflage ins Unermessliche geklettert ist.  
Edi: Und das ganze nichts mehr mit der Wahrheit zu tun hat.

- PAUSE -

Lallm: Was hat die Titelseite mit der Wahrheit zu tun?!

Eilig: Dummer Bub, dummer.  
Edi: Ich dachte ja nur.  
Elli: Denk nicht, schreib!

Lallm: Die Titelseite und die Wahrheit, hat man sowas je gehört.

Song-Nr.6 PRESSESONG - Reprise - Lallmeier, Hurtig, Elli, Edi

Alle: Die Schnelligkeit ist unser Sport  
Keine Ahnung wohin, doch sind wir schneller dort  
Mal Sensation, mal Korruption  
auch Liaison und Feuilleton  
Wir haben die Wahrheit nicht gepachtet  
und trotzdem wird sie ausgeschlachtet  
riesengroß ist unsere Gier  
Wir tollen vier vom Abendcourier.

*Mit quietschenden Bremsen halten sie vor Kessler's Villa.  
Das Pressequartett springt aus dem Auto und eilt ins Haus.*

**BILD 9 : VERLOBUNG AUF DEM BÄNKERBALL      Villa Kessler / innen / Nacht**

JAZZIGE TANZMUSIK

*Repräsentationsräume. Gepflegte Jazzband. Tanz in allen Räumen.  
Das Buffet ist noch nicht eröffnet aber es biegt sich.  
Alles was Rang und Namen hat, ist in Abendrobe versammelt.  
Meininger, Innenminister Faustl, Melanie & die Creme de la Creme im Trubel.  
Lilian im Gespräch mit Melanie.  
Kessler zieht Lilian ernst zur Seite und redet aufgeregt auf sie ein.*

Kessler: Es gibt keinen anderen Ausweg. Du musst mir helfen.

Lilian: Ich habe dir hundert Mal gesagt, dass es nicht in Frage kommt.

Kessler: Ich flehe dich an, Kind. Er hat mich in der Hand.

Lilian: Du hättest dich um nichts in der Welt mit ihm einlassen dürfen. Ich habe dich

gewarnt.

Kessler: Es ging nicht anders. - PAUSE - Die Bank ist pleite. Ich musste den Versicherungsdreh mit ihm machen.

Lilian: Aber gleich bei beiden Einbrüchen. Es waren doch der Safe im Keller und auch dein Wandtresor leer.

Kessler: Diese Einbrecher waren rettende Engel für mich und zwar sowohl diese Bande, die im Keller die halbe Wand umgerissen hat, als auch dein schwärmerischer Errol Flynn. Gott sei Dank ist der nicht mehr aufgetaucht. Der hätte mir noch gefehlt zu meinem Glück. Zugleich waren diese Gauner die einzige Möglichkeit, uns zu sanieren. Ich konnte Beträge in Millionenhöhe einerseits als gestohlen verbuchen

und

sie andererseits unter einem anderen Titel von der Versicherung zur Deckung fehlender Rücklagen umbuchen, was wiederum nur dadurch möglich war, dass ich ihn als meinen Stellvertreter in den Vorstand genommen hatte,

wozu

er mich gezwungen hat, weil er als einziger über die Krise meiner Bank wusste und mich mühelos hätte hochgehen lassen können.

Lilian: Das war ja glatte Erpressung.

Kessler: Du kannst es Erpressung nennen oder Geschäftspraxis. Geschmackssache.

Lilian: Und der Preis seiner nächsten Erpressung ...

Kessler: Lilian. Ich bitte dich, es für mich zu tun. Mutter hätte dir sicher nicht anders geraten. - PAUSE - Wirst du es tun?

*Lilian schweigt.*

Kessler: Schicksal nimm deinen Lauf.

*(er steigt auf das Orchesterpodest und bringt die Kapelle zum Schweigen):*

Sehr geehrter Herr Innenminister Dr. Faustl, Herr Staatssekretär für das Beamtenwesen, Herr Sicherheitsdirektor.

Ehrenwerter Herr Oberstaatsanwalt,

geschätzte Freunde aus dem Bund der Industrie, der Versicherungswirtschaft

und dem Bankensyndikat.

Liebe Freunde des Bankhauses Kessler, liebe Freunde der Familie Kessler. Und da im Falle Kessler, Bankhaus und Familie bisher untrennbar miteinander verbunden waren, nenne ich sie einfach liebe Freunde. Es ist mir also eine große Freude, sie heute hier zur Verlobung meiner Tochter Lilian mit ....

*Die Tür wird aufgerissen. Lallmeier und seine Mannschaft platzen herein.*

Kessler: *(bitter)* Die Herrschaften von der Presse kommen wieder genau dann, wenn es spannend wird. Gratulation, Herr Lallmeier, zu ihrem Spürsinn und ihrem Taktgefühl. Sie gestatten doch, dass ich fortfahre.

*(trocken)* Ich freue mich also, ihnen die Verlobung meiner Tochter mit Direktor

Dr. Moritz Meininger, meinem Stellvertreter, bekanntzugeben. Ich wünsche dem jungen Paar Glück.

*Allgemeiner Applaus.*

*Widerspenstig lässt sich Lilian von Meininger auf die Wange küssen.*

*Eilig fotografiert eilig.*

Kessler *(erhebt sein Glas)*: Auf das Wohl des jungen Paares. Auf das Wohl des Bankhauses Kessler & Meininger. Das Buffet ist eröffnet.

*Während des allgemeinen Ansturmes auf das Buffet, in dem Eilig die Prominenz fotografiert, bahnt sich Lallmeier den Weg zu Kessler, der mit Faustl und dem jungen Paar anstößt.*

Lallm: Herr Minister, ich habe hier etwas, das sie interessieren wird.

*(Er gibt Faustl den Brief)*

Vielleicht genau die richtige Auflockerung zum kalten Buffet.

Faustl *(liest)*: Aber das ist ja ... das kann doch nicht wahr sein!

*(beginnt zu lachen)* Meinen die etwa .... *(lacht immer mehr)*

*(zu Meininger)* Haben sie das hier gelesen? *(erstickt im Lachen)*

*Die Partygäste sind auf Faustls Lachen aufmerksam geworden.*

Meininger: Was gibt's denn, Herr Minister?

Melanie: Dürfen wir mitlachen?

Faustl: *(lachend)* Da lesen sie.

Meininger *(schaut in den Brief)* Das ist gut. *(lacht)* So etwas habe ich noch nie gehört

...

*(lacht immer lauter)* Ich kann nicht,

*(zu Lilian)* Komm, Schatz, lies du.

*Lilian ziert sich.*

Meininger: Mir zuliebe, Kind. Ich bitte dich, lies vor.

Lilian *(Beginnt steril vorzulesen, wird blass)*

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Auch unser Gewerbe hat unter der Wirtschaftskrise stark zu leiden. Immer wieder müssen wir bei unserer Arbeit die traurige Erfahrung machen, dass

bestrenommierte Firmen und Privatleute, die wir uns zum Objekt unserer

mühevollen Tätigkeit aussuchen, in Wirklichkeit in einer kläglichen finanziellen Lage sind. Wie viel gediegene fachliche Arbeit an leeren Kassen verschwendet wurde, wie viele ausgezeichnete Kollegen ihre Fingerfertigkeit an Brieftaschen verschwendet haben, die nichts als Versatzscheine enthielten - davon, Herr Redakteur, machen sie sich wohl keine Vorstellung! Nach wie vor, heute ebenso wie in Zeiten der Konjunktur, ist der Strafsatz für Gewohnheitsdiebstahl fünf Jahre, von anderen drakonischen Strafen gar nicht zu reden. Aber der Tag ist gekommen, da unsere Geduld reißt! Wir fordern energische Herabsetzung der Strafsätze, Verminderung unseres Risikos, entsprechend unserem verminderten Einkommen. Wir fordern sie auf, diesen Brief in ihrer werten Zeitschrift zu publizieren. Wenn unserer Forderung innerhalb einer Woche nicht entsprochen wird, treten wir korporativ in den Streik.

Hochachtungsvoll DDDDD  
Dachorganisation der Diebe und deren Damen  
im Namen der Vollversammlung und des Vorstandes  
Hans Hupka, Obmann

*(leise)* Mir ist übel. Wenn mich die Herrschaften bitte entschuldigen.  
*(Lilian lässt den Brief fallen und läuft hinaus)*

Edi *(hebt den Brief auf, will ihn Lallmeier zurückgeben)*

Lallm: Aber das ist noch nicht alles.

Eilig: Das beste kommt erst.

Meininger: Bitte! Weiterlesen.

Faustl: Ja, weiterlesen.

Elli *(zu Edi)* Jetzt kannst du berühmt werden, Bub.

Eilig: Jetzt kommt's, Herr Minister. Halten sie sich fest.

Edi *(springt mit dem Brief auf einen Stuhl o.ä., Eilig fotografiert eilig)*

PS: Andere notleidende Berufe werden amtlicherseits unterstützt. Für uns geschieht nichts. Daher fordern wir außer den genannten Punkten die Subventionierung des Ausbildungssystems für unseren Nachwuchs, um unserer gesellschaftsstabilisierenden Funktion auch weiterhin in vollem Umfange nachkommen zu können.

Alle: Unglaublich! Lächerlich! Ein Treppenwitz der Weltgeschichte!

Sagenhaft! Hat man so etwas schon gehört!

*(Hemmungsloses Gelächter)*

---

Nummer 8    DER WIRTSCHAFTSPOLITISCHE LACHSCHLAGER    Alle Bänker

Diebe streiken, ein guter Witz  
Das ist Verbrechers Geistesblitz  
Facharbeiter, Gaunerlatein  
Vollversammlung, Betrügerverein

Der Plebs Haha haha macht einen Putsch  
Wir sperren sie ein und dann sind sie pfutsch  
Haha haha Haha haha  
Haha haha Haha haha

Diebe streiken, das ist ein Ding  
Gaunerobmann, Unterweltking  
Subventionierung, so ein Phantast  
Ehrliche Arbeit und dann ab in den Knast

Die Polizei Haha haha ist auf dem Platz  
Die Waffen bereit und knallt vor den Latz  
Haha haha Haha haha  
Haha haha Haha haha

Diebe streiken, das ist ein Ding  
Putsch und pfutsch  
und Platz und Latz

Haha haha haha haha haha haha  
haha haha haha haha haha haha

(Lachsalven-Kanon)

*Lilian kommt aus der Villa gelaufen, aufgewühlt setzt sie sich auf den Sockel einer Statue und atmet tief durch.*

*Ernst und verhalten tritt Hans im Smoking aus dem Gebüsch.*

Hans: Leider ...

Lilian dreht sich erschrocken um.

Hans: ... ist es nicht anders möglich, als dass ich dich erschrecke,  
Ich hatte keine Einladung ... zu deiner Verlobung.

Lilian: Sie? Sie wagen es auch noch, hierher zu kommen?!

Hans: Was bleibt mir denn anderes übrig, wenn du nicht zu mir kommst.

Lilian: Sie ...

Meininger (*tritt aus dem Haus*) Da bist du ja, Lilian. (*Er wird nicht beachtet*)  
Hast Du Migräne, Liebling.?

Lilian (*zu Hans*) Sie unverschämter Mensch ... sie ...

Meininger: Wer ist denn dieser Herr? Willst du uns nicht bekannt machen, Liebling?

Lilian: Wie können sie es wagen, ausgerechnet zu meiner Verlobung ...  
(*trommelt auf seine Brust*)

Hans: (*ernst*) Verzeihen Sie, Fräulein Kessler, ich liebe sie, wie ich noch nie in meinem

Leben eine Frau geliebt habe - ob sie Verlobung haben oder nicht - aber ich halte es für angebracht, mich Herrn Dr. Meininger vorzustellen.

Hupka, mein Name, Hans Hupka.

---

**SHOW-DOWN MUSIK, ev. Trommelwirbel**

Meininger: Dann sind sie also der ...

Hans: Ja, ich bin der ...

Meininger: der anmaßende Kerl ...

Hans: der Lilian braucht ...

Meininger: dem es in den Sinn gekommen ist ...

Hans: dem es widerfahren ist ...

Meininger: sich mit einem Wirtschaftsführer ...

Hans: sich in dieses Mädchen

Meininger: zu vergleichen.

Hans: zu verlieben.

*Meininger will Hans Ohrfeigen.*

*Hans blockt den Schlag ab und schiebt Meininger zurück.*

Meininger: Sie sind ja Größenwahnsinnig.

Hans: Sie ist wundervoll.

Meininger: Ich rufe die Polizei.

Hans Ich kann nicht leben ohne sie.

*Wieder will Meininger Hans ohrfeigen. Diesmal wirft ihn Hans mit einem gekonnten Griff mühelos aber spektakulär zu Boden.*

SHOW-DOWN ENDE

*Meininger rappelt sich umständlich hoch und versucht, seine Kleidung zu säubern und seine Smokingfliege zu korrigieren.*

Hans (zu Lilian): Bitte verzeih´ mir.

Lilian: Und wie soll das gehen mit eurem Streik?

Meininger: Hilfe! Polizei! Sukkurs! (*Er läuft ins Haus*)

Song Nr.2: „Was ist mit mir geschehen“

MELODRAM

Hans: Ich habe versucht, dich zu vergessen.

Lilian: Ihr müsst unbedingt Streikposten aufziehen.

Hans: Alles, was mit dir und deinem Namen zusammenhängt, wollte ich aus meinem

Gedächtnis streichen.

Lilian: Habt ihr eine Streikkasse?

Hans: Sogar mein Konto bei eurer Bank habe ich gekündigt, weil dein Name auf meinem Sparbuch stand.

Lilian: Du musst darauf achten, dass Deine Leute Dir nicht in den Rücken fallen.

Hans: Haben Sie mich eben geduzt, Fräulein Kessler?

Lilian: Nein, Hans.

*Sie fallen einander in die Arme.*

*Der ganze Tross der Ballgesellschaft kommt aufgereggt ins Freie gelaufen. An der Spitze  
Meininger, Kessler, Faustl und Melanie.*

MELODRAM ENDE

*Meininger ist intensiv damit beschäftigt, dem Innenminister und der Gesellschaft den Vorfall zu schildern.*

Kessler (*bemerkte Hans nicht*): Lilian, was ist geschehen

Meininger (*zu Faustl*) Wo käme man denn da hin, wenn jeder dahergelaufene Kleinkriminelle ...

Lilian: Kaum der Rede wert, Papa.

Meininger: Ich stand also dort ...

Hans (*nutzt die Verwirrung um durch die Gesellschaft hindurch in die Villa zu gelangen*)

Meininger: ... da kommt dieser Kerl auf mich zu ...

Hans (*drängt sich an Meininger vorbei*): Sie verzeihen ...

Meininger: Bitte, bitte ... ich stelle mich natürlich vor ...

Lilian: Der Obmann des DDDDD hat seinen Besuch abgestattet.  
Kessler: Dieser Gauner, der letztens meinen Tresor ...  
Faustl: Weiter, erzählen sie weiter. Es war gerade so spannend.  
Meininger: Ja also, ich hole gerade zu einem Schlag aus ...  
Lilian: An diesem Einbruch hast du doch recht gut verdient, Papa. Der Tresor war  
doch leer.  
Kessler: Nicht so laut.  
Meininger: ... aber vorher habe ich ihm natürlich noch tüchtig meine Meinung gesagt.  
Faustl: Sehr richtig, sehr richtig.  
Meininger: Und dann habe ich zugeschlagen ...

*Hans ist ans Fenster im ersten Stock getreten und lässt einen Sektkorken knallen.*

Hans: Meine hochverehrten Damen und Herren, werte Festgäste.  
Ich gestatte mir, mein Glas auf das Wohl der junge Liebe zu leeren.  
(*Er trinkt sein Glas in einem Zug leer*)

Song-Nr:2 WAS IST MIT MIR GESCHEHEN - Reprise - Hans  
*Glücklich, fröhlich, witzig, fast ausgelassen*

Hans: So lange wusst´ ich nicht  
Wer einst das Herz mir bricht  
Ich suchte jahraus, jahrein  
Dacht´, welche wird es sein

Jetzt weiß ich, wer es ist  
Sei du mein Protagonist  
Heut ging der Vorhang auf  
Das Stück nimmt seinen Lauf

Bald komme ich zurück  
Ich bin dein Hans im Glück  
Entführe dich behend  
Dann gibt´s ein Happy End

Bald komme ich zurück  
Ich bin dein Hans im Glück  
Entführe dich behend  
Dann gibt´s ein Happy End

Ein Happy End  
Ein Happy End

SONGENDE

BLACK OUT

P A U S E